



Sehr geehrter Conference Minister Pfarrer David Gaewski,  
liebe Geschwister in Christus,

die Ermordung von 17 Menschen und die Zahl von über 15 zum Teil schwer Verletzten durch den Amoklauf eines 19-jährigen Ex-Schülers im Februar diesen Jahres an der Marjory Stoneman Douglas High School in Parkland / Florida hat auch die Mitglieder der Zwölften Kirchensynode der Evangelischen Kirche in Hessen und Nassau und der Kirchenleitung tief erschüttert und entsetzt. Gemeinsam mit den Angehörigen, den Schülerinnen und Schülern, den Lehrerinnen und Lehrern der Schule trauern wir um die Opfer und bringen unsere Anteilnahme zum Ausdruck.

In den vergangenen Jahren gab es zahlreiche Schießereien an Schulen in den U.S.A., zum Teil mit Toten und Verletzten. Das Attentat in Florida war nach Aussagen des Time Magazine bereits der 4. Schusswaffen-Angriff in einer Schule in diesem Jahr mit Verletzten und Toten. Mit großer Aufmerksamkeit verfolgten wir daher die starken Proteste von Tausenden von Schülerinnen und Schülern in den U.S.A. und ihre Forderungen nach strengeren Waffengesetzen. Diese Proteste haben ihren bisherigen Höhepunkt in dem „March for Our Lives“ am 24. März in Washington, D.C. und vielen anderen Orten der U.S.A. und weltweit mit hunderttausenden Menschen gefunden. Wir haben wahrgenommen, dass diese „Märsche für unser Leben“ durch die örtlichen Gemeinden der United Church of Christ (UCC) und ihre Pfarrerinnen und Pfarrer unterstützt wurden. In Washington, D.C. waren sie mit einer großen Delegation vertreten. „The life of every human is precious and valuable and as people of faith we should be honoring that. Jesus lived out that value, withstood state violence on his body and transcended that. And we are to do the same“, begründet Pfarrerin Anne Dunlap das Engagement der UCC für die Aktionen der Schülerinnen und Schülern.

Damit nimmt die UCC den Traum von Martin Luther King, Jr. auf, der im April vor 50 Jahren ermordet wurde. Er träumte von einer Gesellschaft ohne Gewalt, Diskriminierung, Unterdrückung und rassistische Übergriffe. Sein Traum ist fest begründet von der frohen Botschaft der Liebe Gottes, die allen Menschen gilt. Als Partnerkirche der New York Conference der UCC teilen wir diese Hoffnung mit Ihnen und unterstützen Ihre Proteste gegen einen freien und weitgehend nicht reglementierten Verkauf von Waffen. Als Kirche in einem Land, das weltweit an Platz drei des Exports von Kleinwaffen steht, wissen wir um die eigene Verstrickung in das Geschäft mit dem Tod und die Verantwortung für stärkere Waffenkontrollgesetze.

„Selig sind, die Frieden stiften“ (Matthäus 5,9) – diese Zusage Jesu in der Bergpredigt mahnt uns immer wieder gemeinsam nach Wegen zu suchen, die diesen Frieden stärken.

In geschwisterlicher Verbundenheit

Für Synode und Kirchenleitung

Dr. Ulrich Oelschläger, Präses

Dr. Dr. h. c. Volker Jung, Kirchenpräsident